



17. Internationale Konferenz der Versicherungsmathematiker und Statistiker der sozialen Sicherheit

Berlin, Deutschland, 30. Mai – 1. Juni 2012

Tagesordnung und Zielsetzungen

Zu den wichtigsten Tätigkeiten der IVSS gehört die Stärkung und Förderung der versicherungsmathematischen Forschung und entsprechender Anwendungstechniken, um den Bedürfnissen von Versicherungsmathematikern, Statistikern und anderen Fachleuten der sozialen Sicherheit im Bereich der Finanzverwaltung der Systeme der sozialen Sicherheit zu genügen. Ein bedeutender Bestandteil dieser Aktivitäten ist die alle drei Jahre stattfindende Internationale Konferenz der Versicherungsmathematiker und Statistiker der sozialen Sicherheit. Die 17. Internationale Konferenz der Versicherungsmathematiker und Statistiker der sozialen Sicherheit findet in Berlin, Deutschland, vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2012 auf Einladung der Deutschen Rentenversicherung Bund statt.

Die Berliner Konferenz spricht vor allem Versicherungsmathematiker, Statistiker, Volkswirte und Finanzfachleute aus den IVSS-Mitgliedsorganisationen an und behandelt folgende Themen:

1. Vermeidung von Altersarmut: Ist soziale Sicherung die richtige Antwort?
2. Die Bedeutung ökonomischer Rahmenbedingungen für die finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit sozialer Sicherungssysteme.
3. Versicherungsmathematische und finanzielle Berichterstattung über soziale Sicherungssysteme und ihre rechtlichen Folgen.
4. Finanzielle Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit von Gesundheitssystemen.

1. Vermeidung von Altersarmut: Ist soziale Sicherung die richtige Antwort?

In vielen entwickelten Ländern ist die Zahl der Arbeitnehmer mit niedrigen Einkommen hoch und nimmt aufgrund von Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt sowie der aktuellen Wirtschaftslage noch zu. Gleichzeitig wurden Rentenreformen umgesetzt, um die zukünftige Tragfähigkeit der Systeme zu sichern, wobei die Voraussetzungen für den Bezug einer vollen Rente häufig strenger geregelt wurden, insbesondere bezüglich der Zahl der Beitragsjahre und der Altersgrenze für den Bezug einer vollen Rente. Dies könnte dazu führen, dass viele Arbeitnehmer in naher Zukunft geringere Renten beziehen, insbesondere solche mit niedrigen Einkommen.

In weniger entwickelten Volkswirtschaften sind fehlende Deckung, mangelhafte Compliance und unangemessene Leistungsniveaus oft der Grund für Altersarmut. Auch hier gab es eine Reihe von Reformen, aber die genannten Herausforderungen bestehen fort.

Diese Sitzung beschäftigt sich mit der aktuellen Situation und möglichen zukünftigen Entwicklungen. Wo liegt das Rentenniveau in den verschiedenen Weltregionen? Welche Rolle spielen Mindestrenten? Wie kann ein angemessenes Deckungsniveau in allen Ländern erreicht

werden? Welche anderweitigen Lösungen kann die soziale Sicherheit anbieten? Zu welchen Kosten?

2. Die Bedeutung ökonomischer Rahmenbedingungen für die finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit sozialer Sicherungssysteme

Die Wirtschafts- und Finanzkrisen sind nicht vorüber. Die Systeme der sozialen Sicherheit werden davon über Jahre hinweg betroffen sein. Die Renten stehen im Zentrum der Schuldenkrisen in Europa und anderenorts. Diskussionen über implizite Schulden/Rentenzahlungsverpflichtungen und explizite Schulden/aktuelle Staatsschulden kommen wieder auf. Diese Sitzung beschäftigt sich mit der Frage, wie man ein Gleichgewicht zwischen Angemessenheit (Erhalt des Lebensstandards im Ruhestand oder Verringerung von Armut) und Finanzierbarkeit der Leistungen in Bezug auf ihren Anteil am BIP finden kann. Ein längeres Arbeitsleben steht weiterhin auf der Tagesordnung und wirkt sich auf die wirtschaftliche Lage in einem Land und die Tragfähigkeit des Rentensystems aus. Welche Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt sind erforderlich, um Arbeitnehmer zu ermutigen, länger zu arbeiten? Wie lassen sich Tragfähigkeit und Gerechtigkeit zwischen den Generationen herstellen?

Die Hauptbeiträge zu dieser Sitzung kommen von nationalen Regierungen und internationalen Organisationen wie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dem Internationalen Arbeitsamt (IAA), der Weltbank und der Internationalen Vereinigung der Versicherungsmathematiker.

3. Versicherungsmathematische und finanzielle Berichterstattung über soziale Sicherungssysteme und ihre rechtlichen Folgen

Die sinnvolle und rechtzeitige Nutzung von Berichten zur versicherungsmathematischen und finanziellen Tragfähigkeit auf unterschiedlichen Ebenen der Beteiligten und Entscheidungsträger könnte die Governance der Systeme der sozialen Sicherheit stärken und zu ihrer finanziellen Nachhaltigkeit beitragen. Die in einem solchen Bericht enthaltenen Informationen können Frühwarnzeichen senden, wenn ein System in Schwierigkeiten ist, kurz- und langfristige Trends feststellen, welche die Tragfähigkeit des Systems beeinträchtigen und im Ergebnis zu Konsultationen mit den Beteiligten und der Öffentlichkeit bezüglich der Nachhaltigkeit des Systems führen. Auf diese Weise werden auf Partizipation gründende Prinzipien der guten Verwaltungsführung sowie Voraussehbarkeit und Dynamik gefördert. Systematische und rechtzeitige Informationen für den Gesetzgeber zur Finanzlage der Systeme der sozialen Sicherheit begünstigen zudem Transparenz und Rechenschaftspflicht der Legislative bezüglich der sozialen Sicherheit. Regelmäßig erscheinende Berichte zur finanziellen Tragfähigkeit mindern insbesondere das Risiko, dass die Entscheidungsträger nicht handeln, wenn dies geboten ist.

Das dritte Thema der Konferenz wird die Ergebnisse der internationalen Erhebung zur „Berichterstattung über die versicherungsmathematische und finanzielle Tragfähigkeit von Systemen der sozialen Sicherheit und ihre gesetzlichen Auswirkungen“ vorstellen, die der IVSS-Fachausschuss für statistische, versicherungsmathematische und finanzielle Studien durchgeführt hat. Nationale Erfahrungen und Beispiele für gute Praxis aus aller Welt werden ebenfalls präsentiert.

Auf dieser Sitzung wird auch die vierte Ausgabe der Erhebung über versicherungsmathematische Annahmen für Systeme der sozialen Sicherheit vorgestellt, die

das Rentensystem von Québec im Rahmen der Aktivitäten des IVSS-Fachausschusses für statistische, versicherungsmathematische und finanzielle Studien durchgeführt hat.

4. Finanzielle Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit von Gesundheitssystemen

Das letzte Konferenzthema beschäftigt sich mit den Gesundheitssystemen und deren Tragfähigkeit und Finanzierbarkeit. In einigen Ländern belasten demografische Entwicklungen wie eine höhere Lebenserwartung und geringere Fertilitätsquoten die Finanzlage der Gesundheitssysteme. Die Ausgaben werden durch eine stärkere Inanspruchnahme und höhere Behandlungskosten hochgetrieben. Die Einnahmen vonseiten der Versicherten folgen dieser Entwicklung nicht unbedingt. In anderen Ländern besteht die Notwendigkeit, die Deckung zu erhöhen und mehr Investitionen in die Infrastrukturen zu tätigen, aber die Finanzmittel sind knapp. Die Frage der Erschwinglichkeit ist hier ein großes Problem. Es kommt daher im Zuge steigender Gesundheitskosten darauf an, auf die demografischen Herausforderungen angemessen und kontinuierlich zu reagieren.

Welche Faktoren beeinflussen die langfristige Tragfähigkeit von Gesundheitssystemen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen höherer Lebenserwartung und der Zahl der Jahre, während deren ältere Menschen einer umfassenden Gesundheitsversorgung bedürfen? Wie kann die Finanzierung der Gesundheitssysteme Prävention und Gesundheitsförderung stützen? Wie können soziale Gesundheitssysteme Gestalt und Finanzierung an den demografischen Wandel anpassen? Wie und zu welchen Kosten kann die Deckung verbessert werden? Die Konferenz wird dabei theoretische Aspekte der Finanzierung der Gesundheitsversorgung sowie nationale Erfahrungen berücksichtigen.